

Eine Künstlerin verschwindet

GEMEN (kus). Einen ungewöhnlicheren Anlass, die Stadt Borken zu besuchen, kann man sich kaum vorstellen: Die Bielefelder Künstlerin Raphaela Kula wird am Samstag, 31. August, in die Kreisstadt kommen, um zu verschwinden. „Vom Verschwinden“ lautet der Titel der zweitägigen Performance, die Kula im Garten von Frank Terwey

und dessen Frau Sabine zeigen wird. Unter dem Dach der „Kunstproduktions- und Verwertungsgesellschaft Artloch“ hatten die Gemener zum zweiten Mal international ein „33-Stunden-Gartenstipendium“ ausgeschrieben. Raphaela Kula gewann mit ihrer preisgekrönten Performance das Stipendium.

Für ihr Vorhaben, vor Publikum zu verschwinden,

werde sie einen Kokon aus natürlichem Material bauen, erklärt die Künstlerin. Weidenruten, Äste und ähnliche Dinge werde sie mit Ballengarn zusammenbinden. „Das Gespinst wird immer feinsmaschiger“, beschreibt Kula den Fortgang der Arbeit. Nach einigen Stunden wird der Kokon so dicht sein, dass sie nicht mehr zu sehen ist.

Für Raphaela Kula handelt

es sich um eine sehr persönliche Arbeit. „Ich kommuniziere mit den Besuchern“, sagt sie. Alles, was den Leuten beim Zusehen in den Sinn kommt, kann besprochen werden. Kula selbst ist der Zeitaspekt wichtig. „Ich nehme mir die Zeit, etwas entstehen zu lassen.“ Dabei gebe es viele äußere Faktoren, die sie selbst nicht in der Hand hat. An welcher Stelle im Terweyschen Garten sie den Kokon baut, wird die Künstlerin spontan entscheiden, wenn sie in Gemen ankommt. An Bäumen hat sie schon ihre Gespinste gebaut, aber auch an Brückengeländern und unter einem Hochsitz. 2017 gewann sie mit einer Aufführung der Performance „Vom Verschwinden“ den Skulpturenwettbewerb auf Schloss Benkhausen (Kreis Minden-Lübbecke).

► Die Performance von Raphaela Kula ist am Samstag, 31. August, von 14 bis 17 Uhr sowie von 20 bis 22 Uhr zu sehen. Ebenso am Sonntag, 1. September, 13 bis 18 Uhr. Das ganze findet im Garten der Familie Terwey in der Wagnerstrasse 14 in Gemen statt.

| www.atelier-ostbahnhof.de

| **Ihr Kontakt zum Autor:**
schoenherr@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944168



Die Künstlerin Raphaela Kula wird sich bei ihrer Performance in Gemen einweben – und so vor den Augen der Besucher „verschwinden“.

Foto: pd